

15. The Harmonie Vienna – Hotel in Wien

STECKBRIEF			
Art des Projektes	Bauprojekt	Nutzung des Gebäudes	Gewerbe (Hotel)
Adresse	Harmoniegasse 5-7, 1090 Wien, Österreich	Eigentumsverhältnisse	The Harmonie Vienna
Baujahr	1863	Errichtungskosten	Nicht bekannt
Projekt-/Planungsbeginn	1989; Renovierung: 2012/2013	Pflege & Instandhaltungskosten	Ca. € 1-3 pro m ² und Jahr an Rückschnitt und Erhaltungspflege
Fertigstellungsjahr	2013	Anzahl der begrünt Stockwerke	4 Stockwerke
Exposition/Beschattung	Südseitig	Art der Fassade	Historische Fassade
Art der Begrünung	Bodengebundene Fassadenbegrünung mit starrer Rankhilfe (Gitterförmiges Gerüst mit Abstandhaltern)		
Fläche Begrünung in m²	Ca. 1.000 m ²		
Ansprechpartner	Sonja Wimmer (Hoteldirektorin) ⁴⁰		
Projektpartner/Team	Architektur Renovierung 2012/2013: Hoffelner & Partner ⁴¹		
Verwendete Technik	Starres Klettergerüst aus beschichtetem Aluminium		
Substrataufbau und - typen	Substrat wird regelmäßig aufgefüllt (nachträgliche Bodenverbesserungsmaßnahmen)		
Verwendete Pflanzen	Architektentrost/Knöterich (Fallopia sp.), Efeu (Hedera sp.) und Wilder Wein (Parthenocissus quinquefolia)		
Bewässerungssystem	Automatische Bewässerungsanlage mit Zeitschaltuhr		
Zertifizierungen	Österreichisches Umweltzeichen, Europäisches Allergiker-Siegel (ECARF-Standard), Offizielles BIO-Zertifikat der Lebensmittel		

⁴⁰ <https://www.harmonie-vienna.at/>

⁴¹ <http://www.hoffelner.at/>

The Harmonie Vienna – Hotel in Wien

Eine Besonderheit am Hotel „The Harmonie Vienna“ im Servitenviertel Wien ist die begrünte Fassade des Gründerzeithauses, das 1863 von niemand Geringerem als Otto Wagner errichtet wurde und seit 1900 als Hotel betrieben wird.

Umweltfreundlichkeit ist der Hoteldirektorin Sonja Wimmer wichtig – neben anderen Siegeln trägt das Harmonie Vienna auch das österreichische Umweltzeichen. Die grüne Fassade transportiert diese Botschaft nach außen und schafft einen hohen Wiedererkennungswert des Gebäudes.

An einem Klettergerüst ranken Architektentrost, Wilder Wein und Efeu über vier Stockwerke empor. Im Winter 2012/2013 wurde das Haus renoviert – dabei wurde um die Begrünung „herumgearbeitet“ und diese erhalten. Neben dem ästhetischen Mehrwert hebt Sonja Wimmer auch den Kühlungseffekt der Grünfassade im Sommer hervor. Zudem fällt das Haus durch die lebendige Fassade auf positive Art und Weise auf und verleiht ihm einen romantischen Touch – zur Freude von AnrainerInnen und Hotelgästen. Aus heutiger Sicht würde Sonja Wimmer noch mehr Pflanzen wählen, die auch im Winter grün sind.⁴²



Ansicht Fassade © Catherine Stukhart



Schrägensicht Fassade © Catherine Stukhart



Close-Up Wein © Jürgen Preiss

Sonja Wimmer (Hoteldirektorin): „Nachhaltigkeit ist für uns ein wichtiges Thema, denn Qualität ist ohne Nachhaltigkeit nicht möglich. Es ist uns wichtig, dass wir sorgsam mit Ressourcen umgehen und Gäste ansprechen, denen Qualität ebenso viel wert ist. Die Fassade ist ein optisches Zeichen dafür.“

⁴² Telefoninterview mit Sonja Wimmer (Hoteldirektorin) am 14.12.2018